

## 2. AUSSTELLUNG 2009

Das Schriftmuseum »Bartlhaus«  
zeigt vom 27. Juni bis 18. Oktober 2009

KALLIGRAFIEN (SIEBDRUCKBILDER)

VON INGRID TRAGLER

sowie

BUCHILLUSTRATIONEN VON ROSE REINHOLD

und lädt Sie herzlich zur Eröffnung  
am Samstag, 27. Juni 2009 um 14 Uhr ein.

Ingrid Tragler ist Textilkünstlerin. Schon vor Jahren hat sie ihre besondere Vorliebe für die Siebdrucktechnik entdeckt und eine individuelle Arbeitsweise entwickelt. Sie läßt auf großen Stoffbahnen Zeichnungen, Schriften und Fotos ineinander verschmelzen und schafft dabei einzigartige Farbinszenierungen.

Ingrid Tragler experimentiert mit den Flächen, die sie transparent übereinander legt. Geplantes wird durchbrochen, von der Spontanität ihres Ausdrucks. Sie setzt Farbschicht auf Farbschicht, verdichtet, schabt Flächen wieder ab – durchdringt die Fläche in einen tiefen, transparenten Raum.



»Freundliches Universum«

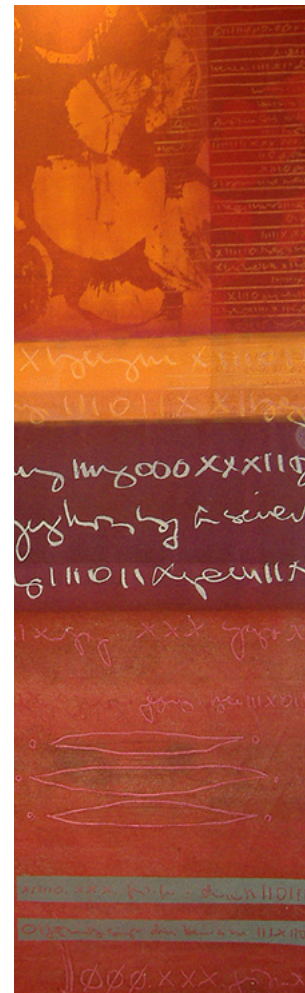


»growing«

Ingrid Tragler hinterläßt Spuren auf ihren geschichteten Flächen. Spuren, die an archaische Zeichen und Muster, an geheime verschlüsselte Codes, an nicht entzifferbare alte Schriften erinnern. Oft sind es hingeworfene, vielleicht ergänzende Notizen, fragmentarische Botschaften, dann wieder klare und trotzdem nicht lesbare Texte.

Sie erwecken in uns die Neugier und die Sehnsucht nach dem unbekanntem Wissen, einem Geheimnis, dem verborgenen Sinn.

Die in Pettenbach aufgewachsene Künstlerin absolvierte an der Linzer Kunstuniversität bei Margarete Petraschek-



Persson die Meisterklasse Textil. Bereits an der Hochschule hat sie sich dem experimentellen Siebdruck zugewandt, der bis heute das Schaffen von Ingrid Tragler bestimmt. Erheblichen Einfluß auf ihre künstlerische Entwicklung hatten mehrere längere Auslandsaufenthalte und Studienreisen nach Indien, Brasilien, Sizilien und vor allem Afrika, wo sie sich intensiv mit den traditionellen Mal- und Textiltechniken der Yorubakultur in Nigeria auseinandersetzte.

Seit 1997 hatte sie zahlreiche Ausstellungen sowie Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland und erhielt Auftragsarbeiten für »Kunst am Bau«, u. a. beim Mozarteum Salzburg, bei Swarovsky Wattens, der Stiegl- Erlebnisbrauerei Salzburg, der Raiffeisenbankzentrale Schwaz in Tirol, den Gemeindeämtern in Fuschl, Hof, Flachau und Weitersfelden und der Musikschule Wolforn.

Kunst beinhaltet immer ein Geheimnis, eine Sehnsucht nach dem inneren Wissen des Menschen.

Mag. Georg Neuhauser

»Sich mit der Kunst zu beschäftigen, im Sinne einer Leidenschaft, bei der die Werke Spuren sind.«



»Erdenglanz«

## BUCHILLUSTRATIONEN VON ROSE REINHOLD

In dieser Ausstellung gedenken wir der Wiener Graphikerin ROSE REINHOLD (geboren 1894) anlässlich ihres 50. Todestages am 17. September 1959.

Obwohl Schülerin der Kupferstichklasse Alfred Coßmanns an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt, wandte sie sich früh und ausschließlich dem Holzstich zu. Ihre vielfältigen Begabungen, dazu ein Studium der Kunstgeschichte bei Prof. Strzygowski halfen ihr, einen selbständigen Weg zur Buchillustration zu gehen. Neben einem reichen Exlibriswerk schuf sie sich einen eigenen Verlag, in dem seit 1924 »Kunsthistorische Monographien« erschienen: eine Reihe, die ungefähr jeden zweiten Monat eine neue Ausgabe brachte. Bis 1935 war sie auf 49 Nummern angewachsen. Nahezu jede wurde von ihr selber mit Holzstichen illustriert, wobei sie freilich manchmal auf den mittelalterlichen Brauch zurückgriff, dieselbe Illustration in verschiedenen Büchern abzudrucken. Ihr Stil entsprach den frühen Holzschnitten der Blockbücher ebenso wie das Format. Die Bilder waren zudem einfach, aussagekräftig und volkstümlich, gut der Typographie entsprechend. Nur die ersten fünf Ausgaben schmückte sie mit einer Titeldruckung. Ihre Graphiken können im Gegensatz zu jenen anderer Künstler auch ohne Kolorierung gut bestehen.

Da es sich bei ihren Werken um eine weitgehend in Österreich gepflegte Stilrichtung handelte, seien zum Ver-



*Holzstich von Rose Reinhold*

gleich Beispiele anderer österreichischer Graphiker vorgeführt und gezeigt, wie letzten Endes jeder seine besondere Art pflegte: Max Kislinger rahmte die Farbflächen mit kräftigen Linien, Otto Feil arbeitete ähnlich. Bei Maria Bauer-Klimbacher spielen die dunklen Flächen deutlich mit. Als Beispiel für die seltenen kolorierten Radierungen steht hier der Ungar Endré Vadász, dessen zartlinige Arbeiten von der Farbe leben – auch bei ihm ein Rückgriff auf die Volkskunst seines Landes. Dr. Ottmar Premstaller

### JAHRESAUSSTELLUNG 2009

bis Ende April 2010

#### »MAHLZEIT« – Handgeschriebene Zeugnisse der Koch-, Eß- und Tischkultur

Begleitend zur O. Ö. Landesausstellung in Schlierbach zum Thema »Mahlzeit« wird im Bartlhaus eine Sonderausstellung präsentiert. Gezeigt werden Leihgaben wertvoller alter Kochbücher ab 1760 in Handschrift und Druck, dazu zeitgenössische künstlerische Werke der Kalligrafie über Essen und Trinken. Gestricke, gravierte und geschriebene Zeugnisse ergänzen die Darstellungen zur Kulinarik.

Ute Felgendreher

Das Museum ist von Dienstag bis Sonntag  
jeweils von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

Bei Voranmeldung unter Tel. 07586-7455 (Hr. Braunegger)  
oder 07586-8155-12 (Gemeindeamt, Hr. Weigerstorfer)  
sind Besuche und Führungen jederzeit möglich.

E-Post: [kontakt@bartlhaus.at](mailto:kontakt@bartlhaus.at)

Weltnetz: [www.schriftmuseum.at](http://www.schriftmuseum.at)

*Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:  
Förderverein Schrift- und Heimatmuseum »Bartlhaus«,  
4643 Pettenbach, Museumsstraße 16  
Schriften: NGB-Antiqua und NGB-Kursive von Prof. Friedrich Neugebauer  
Satz und Gestaltung: Schriftwerkstatt Harald Süß, St. Marien*

SCHRIFTMUSEUM  
Bartlhaus

AUSSTELLUNG  
2/2009



4643 Pettenbach  
Museumsstraße 16  
[www.schriftmuseum.at](http://www.schriftmuseum.at)